



RATGEBER

♡ 10 💬 1

Tier im Recht: Echtpelz, Kunstpelz oder Secondhand – was ist okay?



Darina Schweizer

26.9.2024

«Wer Pelz trägt, trägt den Tod», «Tierleid ist untragbar», «Lieber nackt als im Pelz» – durch solche Slogans und Kampagnen ist längst klar: Tierfell heisst Tierleid. Doch was ist mit Kunstfell und Secondhandkleidung? Worauf gilt es zu achten?

«Ach, wie flauschig», dachte ich, als ich vor vier Jahren Winterschuhe mit Kunstfell um die Knöchel kaufte. Seither habe ich ein paar abschätzige Blicke geerntet. Und auch gefragt wurde ich schon: «Der ist aber nicht echt?!»

Nein, natürlich nicht. Natürlich ist mir bewusst, dass die Pelzproduktion mit Tierleid verbunden ist. Deshalb habe ich ja Kunstpelz gewählt. Doch plötzlich meldete sich die Paranoia: Hatte ich mich beim Kauf womöglich in die Irre führen lassen? Ist Kunstpelz wirklich eine kluge Alternative? Caroline Mulle, rechtswissenschaftliche Mitarbeiterin der [Stiftung für das Tier im Recht](#), hat mir Auskunft gegeben.

▼ **Zur Serie «Tier im Recht»**

Wer bekommt die Katze bei einer Scheidung? Was kannst du tun, wenn der Nachbarshund dauernd kläfft? Um Haustiere drehen sich viele rechtliche Fragen. In der Galaxus-Serie «Tier im Recht» beantwortet Caroline Mulle von der Stiftung für das Tier im Recht diese und andere Fragen.



Caroline Mulle weiss, was Haustiere rechtlich dürfen und was nicht.
Quelle: Stiftung für das Tier im Recht

Caroline Mulle, gibt es Pelz, den man mit gutem Gewissen tragen kann?

Die kurze Antwort lautet: Nein.

Weshalb nicht?

Die Pelzherstellung ist für Tiere nach wie vor mit massiven Qualen verbunden. In aller Regel werden sie brutal gefangen oder in engen Käfigen gehalten. Nicht selten werden sie auch lebendig gehäutet.

Was ist mit Produkten, die als «ethisch», «nachhaltig» oder «aus schonendem Wildfang» bezeichnet werden?

Die entsprechenden Labels wurden von der Pelzindustrie ins Leben gerufen und dienen lediglich der Imagepflege. Die Realität ist, dass Tiere auch für solche Pelzprodukte massiv leiden. Die Tatsache, dass in der Schweiz seit 40 Jahren – also seit Inkrafttreten des ersten Tierschutzgesetzes – keine Pelzfarmen mehr existieren, zeigt: Eine rentable Pelzproduktion unter Einhaltung unserer Tierschutzstandards ist schlicht nicht möglich.



Auch Tiere aus sogenannter «ethischer» Pelzproduktion fristen ein kurzes und trostloses Leben.
Quelle: Shutterstock/Cergios

Welche Importländer sind besonders umstritten?

Mehr als die Hälfte der in die Schweiz importierten Felle stammt aus asiatischer Produktion. Vorwiegend aus China, das nicht einmal über tierschutzrechtliche

Minimalstandards verfügt. Aber auch die Haltungsbedingungen in europäischen Pelztierhaltungen müssen nach Massstab des Schweizer Tierschutzrechts als klar tierquälerisch bezeichnet werden. Weiter werden auch in Nordamerika in der Schweiz verbotene Praktiken angewandt: Insbesondere Kojoten, Füchse und Rotluchse werden mit Fangeisen, Schlingen und Schlagfallen gefangen. Das bedeutet oft einen stunden- oder tagelangen Überlebenskampf.

Wie sieht es bei Fuchspelz aus Schweizer Jagd aus?

Teilweise hört man, von einem abgeschossenen Fuchs könne man ja auch das Fell verwerten. Oder die Bejagung sei notwendig, um den Bestand zu regulieren und das natürliche Gleichgewicht zu bewahren.

Das stimmt nicht?

Nein. Es ist wissenschaftlich belegt, dass die Jagd einen geringen Einfluss auf die Grösse der Population hat. In erster Linie sind das Futterangebot und die Bedingungen für die Jungtieraufzucht entscheidend.

Wäre es denn eine Alternative, den Pelz von kranken Tieren zu verwenden oder von solchen, deren Fleisch weiterverarbeitet wird?

Auch das scheint nur auf den ersten Blick ethisch vertretbar. Ein häufiger Irrtum ist etwa, dass Kaninchenfell ein Nebenprodukt der Fleischindustrie und nicht verwerflich sei. Insbesondere die flauschigen Rex-Kaninchen werden jedoch ausnahmslos für ihr Fell gezüchtet und getötet und leben unter schlechten Bedingungen. Die Ausbeutung wird aufrechterhalten, wenn man diesen Pelz trägt. Und man kann auch sich selbst schaden.

Inwiefern?

Durch Laboruntersuchungen konnte nachgewiesen werden, dass Pelzprodukte aus allen Preisklassen schädliche Rückstände von Chemikalien aufweisen. Diese können krebserregend, hormonverändernd oder allergieauslösend sein.

▼ Das wird politisch getan

Im Februar 2024 ist die [Pelzinitiative](#) zustande gekommen. Sie will den Import von Pelzprodukten verbieten, welche mit Methoden hergestellt wurden, die in der Schweiz nicht erlaubt sind.

Wie häufig ist in Kleidergeschäften noch Echtpelz anzutreffen?

Erfreulicherweise deutlich seltener als noch vor einigen Jahren. Viele Kaufhäuser und Luxusmarken haben Pelzprodukte aus ihrem Sortiment verbannt.

Ganz verschwunden ist er aber nicht?

Leider nein. Besonders an Produkten mit kleinen Pelzdetails, wie etwa an Kapuzen oder Krägen von Winterjacken, ist er noch zu finden. Viel häufiger wird tierquälerische Pelzware aber über Secondhand-Kanäle abgesetzt. 2023 kontrollierte der Zürcher Tierschutz zwölf Brockenhäuser und drei Secondhand-Shops in und um Zürich. In 14 dieser 15 Läden wurden insgesamt 197 Secondhand-Artikel entdeckt, die entweder ganz aus Echtpelz waren oder einzelne Teile davon enthielten.



Bereits getragene Pelze sind nicht automatisch ethisch vertretbar.

Quelle: Shutterstock/vitec

Weshalb ist der Kauf von Secondhand-Pelz nicht okay? Man könnte ja argumentieren, dass kein neues Tierleid entstehe.

Wenn Pelz getragen wird, ist nicht sichtbar, ob es sich um einen gebrauchten oder neuen Pelz handelt. Deshalb tragen auch Secondhand-Käufe in einem grossen Mass zur Normalisierung von Pelz bei. Wenn Menschen sehen, dass Pelz getragen wird –

egal ob neu oder gebraucht – wird der Eindruck erweckt, dass Pelz akzeptabel ist. So bleibt Echtpelz salonfähig und die grausame Pelzindustrie bleibt auch am Leben.

Worauf sollte man beim Kauf von Kleidern achten?

Damit Echtpelz im Laden erkannt werden kann, sollte man nach der gesetzlich vorgeschriebenen Kennzeichnung suchen, also einem Etikett am Produkt. In Secondhand-Läden kann man sich darauf aber leider nicht verlassen. Am besten verzichtet man also ganz auf Pelzwaren. Egal ob sie neu, Secondhand oder künstlich hergestellt sind. Denn wie gesagt: Auch echt wirkender Kunstpelz kann die Nachfrage aufrechterhalten und somit neues Tierleid schaffen.

Echtpelz

Was hältst du von Pelzkleidung?

Ich finde sämtliche Pelzkleidung ethisch nicht vertretbar.

37%

Ich halte nichts von Echtpelz. Kunstpelz und Secondhand-Kleidung sind okay.

38%

Pelz zu tragen ist in Ordnung.

14%

Ich habe keine Meinung dazu.

11%

Der Wettbewerb ist inzwischen beendet.

Titelbild: Shutterstock/nnattalli

Dieser Artikel gefällt mir!

10 Personen gefällt dieser Artikel





Darina Schweizer

Senior Editor

✉ Darina.Schweizer@digitecgalaxus.ch

Ich mag alles, was vier Beine oder Wurzeln hat. Zwischen Buchseiten blicke ich in menschliche Abgründe – und an Berge äusserst ungern: Die verdecken nur die Aussicht aufs Meer. Frische Luft gibt's auch auf Leuchttürmen.

Autor folgen

Haustier

Folge Themen und erhalte Updates zu deinen Interessen

Thema folgen

Diese Beiträge könnten dich auch interessieren



RATGEBER

Tier im Recht: Mitleid mit Strassentieren im Urlaub? Das kannst du tun

von Darina Schweizer



RATGEBER

Tier im Recht: Ein Selfie mit dem Nachbarstier – darfst du das?

von Darina Schweizer



RATGEBER

Tier im Recht: Darfst du die fremde Katze behalten?

von Darina Schweizer